

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Einrichtung einer Buslinie zwischen Westhoven - Kölner Straße der Linie 7 und linksrheinisch Heinrich-Lübke-Ufer über die A4 (Az.: 02-1600-117/17)****Beschlussorgan**

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	11.12.2018
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	17.12.2018
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	05.02.2019

Beschluss:

Der Ausschuss dankt den Petenten für die Eingabe. Der Vorschlag der Petenten, eine Buslinie zwischen Porz und Rodenkirchen einzurichten, kann aufgrund der dargestellten Problempunkte in der vorgeschlagenen Form nicht umgesetzt werden.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung, nach Vorliegen der aktuellen Daten der Studie „Mobilität in Deutschland“ zu prüfen, ob sich die Beurteilungsgrundlage für eine direkte Busverbindung zwischen Rodenkirchen und Porz verändert hat. In die Beurteilung soll auch die Machbarkeitsstudie für das „Wasserbussystem Rheinland“ einfließen.

Begründung:

Die Petenten beantragen, die Verwaltung prüfen zu lassen, inwieweit eine Einrichtung einer Buslinie zwischen Rodenkirchen und Porz möglich ist (siehe Anlagen).

Stellungnahme der Verwaltung:

Da die Petenten zu der ersten Stellungnahme vom 06.11.2017 noch weitere Anmerkungen und zusätzlichen Erläuterungsbedarf hatten, hat das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung in Zusammenarbeit mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) den Vorschlag erneut geprüft.

Die von den Petenten vorgeschlagene Einrichtung eines Linienbusverkehrs über die A4 zwischen Rodenkirchen und Porz ist in der Form nicht umsetzbar. Folgende Punkte sprechen dagegen:

1. Die Haltestelle Heinrich-Lübke-Ufer auf der westlichen Straßenseite ist für einen Linienbus vom Militärring kommend nicht anfahrbar. Die Radien lassen es nicht zu, dass der Bus in die vorhandene Bushaltestelle einfahren kann. Das wäre jedoch notwendig, wenn der Bus von Porz kommend über die A4 und den Militärring die Haltestelle am Heinrich-Lübke-Ufer anfahren soll.
2. An der Haltestelle Heinrich-Lübke-Ufer gibt es keine Möglichkeit für den Bus, eventuelle Wendezeiten (einschließlich Pausenzeiten und Verspätungsausgleich) zu verbringen. Dafür müsste eine Fläche vorgehalten werden, an der der Bus abgestellt werden kann ohne den übrigen Linienverkehr der Buslinie 130 zu beeinträchtigen.
3. Die Haltestelle Heinrich-Lübke-Ufer auf der gegenüberliegenden, östlichen Straßenseite ist aufgrund der nicht vorhandenen Abbiegemöglichkeit auf den Militärring in Richtung Verteilerkreis nicht geeignet. Zudem fehlt auch hier eine Fläche für den Bus, die Wendezeiten zu verbringen.
4. An der Stadtbahnhaltestelle Westhoven Kölner Straße gibt es an dem vorgeschlagenen Standort auf der Armand-Peugeot-Straße nur auf einer Straßenseite einen Gehweg. Hier wäre die Einrichtung einer Bushaltestelle möglich, jedoch nur für die Fahrtrichtung Rodenkirchen.
5. Die Flächen auf der gegenüberliegenden Seite der Armand-Peugeot-Straße befinden sich nicht im Besitz der Stadt Köln und stehen somit nicht für die Einrichtung einer Haltestelle in Gegenrichtung zur Verfügung. Daher müsste der Bus zunächst auf einer der Wendeanlagen im weiteren Verlauf der Armand-Peugeot-Straße wenden und könnte erst dann die Haltestelle anfahren. Diese Linienführung wäre für Fahrgäste sehr unattraktiv, da sie zunächst an der Stadtbahnhaltestelle vorbeifahren und erst nach der Wendefahrt mit zeitlicher Verzögerung auf dem Rückweg an der Haltestelle aus- bzw. umsteigen könnten.
6. Bei einer solchen Linienführung mit Wendefahrt bestünde ebenfalls das Problem, dass es auf der Armand-Peugeot-Straße für den Bus keine Möglichkeit gibt, die Wendezeiten zu verbringen.

Zusammenfassend betrachtet ist der Vorschlag der Petenten nicht umsetzbar. Vielmehr wird die Verwaltung – wie bereits in der ersten Stellungnahme dargestellt – die Ergebnisse der Studie „Mobilität in Deutschland“ (MiD) abwarten und auf Basis der aktuellen Daten dieser bundesweiten Haushaltsbefragung die Wegebeziehungen erneut überprüfen und auch mögliche alternative Linienführungen in die Prüfung einbeziehen. Denkbar wäre u. a. auch die Einrichtung einer Endhaltestelle für eine Busverbindung zwischen Rodenkirchen und Porz an der zukünftigen Stadtbahnhaltestelle Arnoldshöhe, um an dieser Stelle die Verknüpfung zur Stadtbahn herzustellen. Erste Ergebnisse der MiD-Studie liegen bereits vor. Um jedoch eine detaillierte Untersuchung durchführen zu können, müssen die Rohdaten der Untersuchung vorliegen. Mit der Übergabe der Daten wird bis Ende des Jahres gerechnet.

Anlagen

1. Eingabe
2. Fotos

